

Psalm 62 Vertraut allein auf Gottes Macht und Gnade

1 Von/ **für Leitenden** – in Bezug auf/ **nach** (der Weise) – **Jedutun** = *einer der drei Musikanten Davids* – ein **Psalm** – von/ für **David**.

I. Gott – meine Rettung

2 **Nur**/ gewiss/ jedoch/ wie – hin **zu** – **Ālohim** = **Gott** – (ist) **Schweigen**/ Stille – **meiner Seele**/ Lebensatem – von ihm/ nur/ davon –(kommt) **meine Rettung**/ Heil.

3 **Nur**/ gewiss/ jedoch/ wie – **ER**/ derselbe –(ist) **mein Felsblock**/ Hort – und **meine Rettung**/ Heil – **meine Hochburg**/ Zuflucht – **nicht** – werde ich (sch)wanken – **groß**/ sehr/ zahlreich.

4 **Bis** (zu) – wohin/ **wie lange** –**stürmt ihr an** – in Bezug auf – einen **Mann**/ jeder –(die) **ihr mordet** – allesamt/ jeder – **wie** (gegen) **eine Wand** – geneigte/ **sich neigende** – eine **Mauer** – **umgestoßen werdend**?

5 **Nur**/ **Gewiss**/ jedoch/ wie – von seiner **Höhe**/ Erhabenheit/ Stolz – **haben sie geplant** – (ihn) **zu stoßen**/ vertreiben – **Gefallen haben sie** – (an) **Lüge**/ Täuschung –

In/ **mit ihrem Mund** – segnen/ preisen **sie** – und= **aber in ihrem** (Leibes-)**Innern** – **fluchen sie**. –

Selah! = Halte ein!/ **Wiege das Gesagte auf!**/ Wäge das Geschehene!

II. Gott – unsere Zuflucht

6 **Nur**/ gewiss/ jedoch/ wie – **zu** **Ālohim** = **Gott** – **schweige**/ verstumme/ halte still/ – **meine Seele**/ Lebensatem – **fürwahr** – weg von uns/ von ihm her – (kommt) **meine Hoffnung** = *mein zuversichtlich sein/ das von mir Erhoffte*.

7 **Nur**/ gewiss/ jedoch/ wie – **ER**/ derselbe (ist) – **mein Felsblock** – und **meine Rettung**/ Heil – **meine Hochburg**/ Zuflucht – **nicht** – werde ich (sch)wanken.

8 In Bezug auf – **Ālohim** = **Gott** – (ist) **meine Rettung**/ Heil – und **meine** Herrlichkeit/ Pracht/ **Ehre** – ein **Felsblock** – **meiner Kraft**/ Stärke – **meine Zuflucht** (ist) – in/ bei **Ālohim** = **Gott**.

9 **Vertraut! auf ihn**/ in ihm – in **aller** – **Zeit** – **Volk**/ Leute – **schüttet aus!** – zu/ **vor** – seinen Gesichtern/**seinem Angesicht** – **euer Herz** –

Ālohim = **Gott** – (ist) **Zuflucht** (sort) – zu/ **für uns**. –

Selah! = Halte ein!/ **Wiege das Gesagte auf!**/ Wäge das Geschehene!

III. Menschen – trügerisch

10 **Nur**/ gewiss/ jedoch/ wie – ein **Hauch** (sind) – **Söhne** – (des) **Adam** = (*einfache*) *Menschenkinder* – eine **Lüge**/ **Täuschung** – **Söhne** – (des) **Mannes** = *Herrensöhne* –

In (zwei) **Waagschalen** – vor/ für **aufzusteigen** – SIE/ **diese** – vor/ **von Hauch** – **miteinander**/ zusammen/ vereint.

11 **Nicht** – **sollt ihr vertrauen** – in/ **auf Bedrückung** (der Armen)/ erpresstes Gut – und in/ **auf Raub**/ **Geraubtes** – **nicht** – **sollt ihr der Nichtigkeit**/ Eitelkeit **verfallen**/ euch nichtigen Gedanken hingeben –

mit/ **auf Stärke**/ **Kraft**/ **Heer**/ **Reichtum**/ **Tüchtigkeit** – **Fürwahr**/ **wenn** – **er wächst**/ gedeiht – **nicht** – ihr werdet aufstellen/ **ihr sollt darauf richten** – (das) **Herz**.

IV. Gott - verlässlich

12 Einmal/ **Eines** – **er hat gewortet**/ geredet – **Ālohim** = **Gott** – **zweierlei**/ zwei – **dies** – **habe ich gehört**:

fürwahr: - Kraft/ die **Macht** (ist) – von/ zu **Ālohim** = **Gott**.

13 und zu/ von/ **bei dir** – **Adonai** = **mein Herr** – (ist) **Gnade** –

Fürwahr: - **DU** – du wirst erfüllen/ vollenden/ wiederherstellen/ vergelten – von/ **für Mann**/ **jeden** – gemäß seinem **Tun**.

Psalm 62 – ein Lied vom Gottvertrauen

- A Sich Gott anvertrauen (V2-9)
I. von eigener Rettungserfahrung erzählen – Sela! (V2-5)
II und dazu aufrufen, sich Gott anzuvertrauen! – Sela! (V6-9)
- B Sein Vertrauen setzen (V10-13)
III nicht auf Macht, Raub und Reichtum, (V10-11)
IV sondern auf Gottes Wort. (V12-13)

Der Psalm 62 ist ein Lied vom Vertrauen, das der Betende in den lebendigen Gott setzt.

Vers 1: Hier taucht in der „Regieanweisung“ an den Leitenden der Name „Jedutun“ auf. Dieser war nach 1 Chronik einer der drei Sänger des Königs David im kultischen Dienst. Auch in Psalm 39,1 u. 77,1 wird diese Person erwähnt.

1. Abschnitt (Verse 2-5)

Vers 2: „Nur – hin zu – Gott – (ist) Schweigen – meiner Seele“ – Der Betende hat erfahren, dass nur in der Hinwendung zu Gott seine in Unruhe geratene Seele zum Schweigen, zur Ruhe kommt. Nicht zu einem erstarrten Verstummen, sondern zu einer stillen Ergebenheit. So wie es der Kirchenlehrer Augustinus zu Beginn seiner „Confessiones“ ausdrückt: „Unruhig ist unser Herz, bis es zur Ruhe kommt in Dir (= Gott)“.

Und nun bekennt der Betende vor den (versammelten) Leuten seine Überzeugung: „Von ihm – kommt meine Rettung, mein Heil. – Hier steht das hebräische Wort: Jeschua-ti – daher kommt der Name Jesus = „Retter“, „Heiland“, „Erlöser“. Wir Christen glauben, dass in Jesus von Nazaret dieser verheißene Retter gekommen ist.

Vers 3: „Nur ER“ – wieder wird der Absolutheitsanspruch Gottes betont: Allein der lebendige Gott ist „Felsblock“ u. „Rettung“ u. „Hochburg/ Festung“. Drei Begriffe, die Festigkeit, Sicherheit und Schutz vor Angreifern gewährleisten. Von so einer auf einem Steilfelsen befestigte Hochburg geschützt, kann der Betende auch gelassen auf seine Widersacher schauen, ohne „allzu sehr“ ins Wanken zu geraten.

Das gleiche hebräische Wort, das in Vers 2 u. 3 mit „nur“ übersetzt wurde, wird nun im Blick auf das Folgende gebracht in dem Sinne „gewiss“ – „ja es ist wahr“ – die erfahrbare Wirklichkeit schaut ganz anders aus.

In den Versen 4-5 wird im kriegerischen Bild einer monatelangen Stadtbelagerung beschrieben, wie er den Ansturm seiner Gegner empfindet, wie zermürbende Angriffe gegen die Stadtmauer und verriegelten Stadttore, damit sie endlich umfallen.

Der Betende – sei es David als König oder irgendein anderer – soll von seiner „Höhe“, d.h. von seiner Position herabgestürzt werden. Dabei ist den Gegnern jedes Mittel recht: „Fake news“, Verleumdung, Schmeicheleien... doch in ihrem Innern ist seine Beseitigung längst beschlossene Sache.

Am Ende dieses Verses ruft der Betende sich und den Anwesenden zu: „Selah!“ – Halte ein! – wiege (das Gesagte) auf! – Wäge das Geschehene in der Gewissheit, von Gott angesehen zu werden. Daraus kann Kraft kommen, das von Gott Verheißene zu wagen.

2. Abschnitt (Verse 6-9)

In den Versen 6-7 wiederholt der Betende seine Überzeugung, die er in den Versen 2-3 schon einmal ins Wort gebracht hat – mit kleinen Veränderungen. Aus der Beschreibung, dass bei Gott Ruhe zu finden ist für die aufgeschreckte Seele wird nun der Imperativ: „Schweige“ – halte still!

Und die erfahrene Rettung in der Gegenwart Gottes wird zur Hoffnung, dass dies auch künftig so sein wird. Von Gott her erwartet er das Erhoffte – die Rettung; und das stärkt zugleich seine hoffende Zuversicht und gibt ihm Kraft still auszuharren.

In Vers 8-9 geht der Betende aus dieser eigenen Zuversicht heraus einen Schritt weiter. Er spricht den Appell an die anwesenden Leute des Volkes aus, auch ihr Vertrauen ganz auf diesen Gott zu setzen, der Fels = Grundlage eigener Stärke, Rettung und Schutzburg ist für alle, die bei ihm Zuflucht suchen. Bei ihm können wir getrost unser Herz ausschütten.
„Selah!“ – Halte ein! Wiege (das Gesagte) auf! – Wäge das Geschehene in der Gewissheit, von Gott angesehen zu werden. Daraus kann für jeden neue Kraft kommen, der sich Gott ganz anvertraut.

3. Abschnitt (Verse 10-11)

Nun schaut der Betende zusammen mit den Anwesenden auf die Menschen, die in all ihrem machtvollen Gehaben letztlich nur ein „Hauch“ sind – egal ab es sich um einfache Menschenkinder oder um angesehene „Herrensöhne“ handelt. In Waagschalen gelegt haben sie kein Gewicht, im Gegenteil – die Waagschalen schnellen nach oben; von einem Windhauch werden sie weggeweht und nichts bleibt von ihnen.

Im zweiten Teil dieses Abschnittes zieht der Betende die Konsequenz daraus:

Es sind drei Bereiche, auf die der Mensch im Leben fälschlicherweise sein Vertrauen setzt und seinem eigenen Leben Sicherheit und Stabilität zu verleihen versucht:

- Machtausübung: durch Unterdrückung und Ausbeutung anderer, dies führt zu Krieg und Gewalt;
 - Streben nach Besitz: durch geraubtes Hab und Gut, dies führt zu sozialer Ungerechtigkeit;
 - Streben nach Ansehensgewinn: durch wachsenden Reichtum, dies führt zur Zerstörung der Schöpfung.
- Dies sind drei teuflische Versuchungen, mit denen sich auch Jesus zu Beginn seines öffentlichen Wirkens auseinandersetzen hatte. (vgl. Mt 4,1-11)

Diesem dreifachen Streben von Menschen, Gruppen und Völkern ruft der Betende mit einem dreifachen „Nein!“ die Mahnung zu:

„ **Nicht** – sollst ihr vertrauen – auf Unterdrückung der Armen – und auf Geraubtes –
nicht – sollt ihr euch nichtigen Gedanken hingeben – auf eigene Stärke, Heere, Reichtum, Tüchtigkeit zu setzen, auch wenn sie wachsen und gedeihen –
Nein, darauf sollt ihr **nicht** richten euer Herz.“ (Vers 11)

4. Abschnitt (Verse 12-13)

Diesem dreifachen Nein setzt der Betende nur „**Eines**“ entgegen, das er von Gott gehört hat: Doch dieses „Eine“ hat zwei unterschiedliche Dimensionen, die unbedingt zusammen gesehen werden müssen:

„Alle **Macht** ist bei Gott und
bei dir – mein Herr - ist **Gnade**.“
(Vers 12b.13a)

Das ist die Kernaussage dieses Vertrauensliedes:

- bei Gott ist die Macht, d.h. er hat die Fähigkeit, das, was er will, durchzusetzen
- und bei ihm ist Gnade, d.h. er hat den Willen, das, was er will, zum Wohl der Menschen einzusetzen.

Mitten im Zeugnis geben von seinem Glauben an Gott wechselt der Betende in einen bekennenden Lobpreis zu Gott: „bei dir – mein Herr – ist Gnade.“

Und er fährt fort: „Fürwahr, - du wirst vollenden – einem jeden – gemäß seinem Tun.“ (Vers 13b)

Psalm 62 Vertraut allein auf Gottes Macht und Gnade

